

Die Wahrheit hat mit sicherer Wage
 Im Wolkenselt der Folgezeit
 Verweht die Spreu gedungner Sage
 Und huldigt der Gerechtigkeit.
 Vernunft folgt ewigen Gesetzen,
 Die Pöbelswuth — die ein Tyrann
 Ein Menschenalter durch verletzen,
 Doch ewig nicht vertilgen kann.

Denkt, wenn im Kampf für Menschenrechte
 Ihr des Erfolges Glanz entbehrt,
 Daß durch des Mißgeschickes Mächte
 Der Unschuld Haupt sich still verklärt.
 Schaut fest nach eurem hohen Ziele,
 Verschmäht die nahe Hinderniß,
 Und stürzt, gedrängt vom Pflichtgeföhle,
 In des entflamnten Abgrunds Miß.

Wann, vom Verhängniß losgerissen,
 Der Hoffnung letzte Trümmer stürzt,
 Sollt ihr den Kelch zu kosten wissen,
 Der jedes Erdentweh verfürzt.
 Das Recht, verbannt, verschmäht, erwürget,
 Erlegen im gerechten Streit,
 Fleht um Vergeltung und verbürget
 Den Geistern die Unsterblichkeit.

Dem Staub entflohn, wirkt eure Seele
 Begeistert auf der Edeln Bund;
 Verwandelt erst, thut Philomele
 Die Unthat ihres Drängers kund.
 Ihr Märtyrer für Menschenwürde,
 Vertraut der Wahrheit und der Zeit:
 Vergänglich ist des Drucks Bürde,
 Doch ewig die Gerechtigkeit!

Sais.

